

Siebert schrammt an der Sensation vorbei

Stichwahl: 49,3 Prozent für Herausforderer von Heinz Grundner (CSU) – 42,2 Prozent für den Bürgermeister

Dorfen – Das Dorfer Rathausfoyer vibrierte am frühen Sonntagabend. Ab 18.15 Uhr kamen immer mehr Stadträte, Kandidaten, deren Familienmitglieder und weitere Interessierte, um den Wahlkrimi live mitzuerleben. Und es war ein Wahlkrimi. Mittendrin in der Menge stand von Anfang an Claudius Siebert, der gemeinsame Kandidat von ÜWG, SPD, Grünen und LDW. In der halben Stunde bis zum Vorliegen des vorläufigen Endergebnisses lag der Herausforderer von Bürgermeister Heinz Grundner (CSU) sogar streckenweise über 50 Prozent. Am Ende waren es 49,3 gegenüber 42,2 Prozent für den Amtsinhaber.

Den Beifall im Erdgeschoss dürfte Grundner ein Stockwerk höher gehört haben, und schon eilte er hinunter zum Handshake mit seinem Rivalen. Die dritte Kandidatin Manuela Schulz (AfD) bekam von alledem nichts mit. Ihre 8,4 Prozent nahm sie zuhause zur Kenntnis.

Beim Zusammentreffen der beiden Kontrahenten gab sich Grundner gelassen. „Das war von vornherein klar, dass es spannend wird – auch wegen der AfD“, meinte er. Der Zusammenschluss der vier Listen sei ein Faktor gewesen, deutete er außerdem an. „In den nächsten Tagen werden die Karten neu gemischt“, erklärte der 58-Jährige.

„Wir werden mit großer Motivation in die Stichwahl gehen“, versprach Siebert. Konkret seien drei Veranstaltungen und weitere Aktionen geplant, kündigte der Rechtsanwalt (50) an. Auch die CSU habe Pläne für den Endspurt bis zur Stichwahl, welche, wolle er noch nicht sagen.

„Das es knapp werden wird, war klar. Wir wissen aber, dass wir den besseren Kandidaten haben“, erklärte CSU-Stadträtin und Ortsvorsitzende Barbara Lanzinger. Ihr Pendant bei den Sozialdemokraten wirkte in den ersten Minuten verblüfft. „Ich habe schon gedacht, dass es gut ausgeht. Aber so gut...“, meinte Seppo Schmid.

Martin Heilmeier hatte sich dagegen schon seit Wochen überzeugt gezeigt, dass Siebert im ersten Gang gewinnt. Um 18.34 Uhr schwenkte der LDW-Stadtrat aufgeregt sein Handy: 36,4 Prozent für den Herausforderer in Wasentegernbach stand auf dem Display. „Und das im schwärzesten Bezirk überhaupt“, rief er.

Am Ende war er aber auch sehr zufrieden mit 49,3 für Siebert. „Für einen amtierenden Bürgermeister ist dieses Ergebnis ein Debakel“, meinte Heilmeier. Und Josef Jung (ÜWG) bestätigte: „Eine Klatsche!“

Adrenalin im Rathaus, davon bekam Schulz nichts mit. „Für Dorfer Verhältnisse bin ich wirklich zufrieden“, sagte sie über ihre 8,4 Prozent. Eine Wahlempfehlung werde die AfD für die Stichwahl nicht abgeben: „Das sollen die Bürger entscheiden.“